



„Bei uns hat Sage bäurer das Rennen gemacht, weil das Team und seine Unternehmenssoftware vom Start weg mit überwältigender Performance liefern.“

Ingo Eisen, KW automotive Group

**Bewerbung für den
»INNOVATIONSPREIS-IT 2010«**

sage

Sehr geehrte Jury,

wir freuen uns, dass wir uns auch in diesem Jahr wieder bei Ihnen bewerben können und wie Sie mit dieser „Broschüre“ sehen, haben wir eine Menge Arbeit hinein gesteckt und haben gleich noch einen Kunden von uns als „lebenden Beweis“ im Gepäck.

Von einem „ERP-System“ wird immer gesprochen, wenn es um Software geht, die betriebswirtschaftliche Bereiche eines Unternehmens abdeckt. Dabei gibt es Produkte für Produktion und Fertigung, aber auch Produkte für den Handel – so auch bei uns: bäurer TRADE für den Handel und bäurer INDUSTRY für Produktion und Fertigung. Die Innovation jedoch ist, dass durch das nahtlose Ineinandergreifen der beiden Branchenlösungen die Mischformen zwischen Handel und Fertigung im deutschen Mittelstand bestmöglich

abgedeckt werden kann. Unser Kunde, die KW automotive Group, setzt beide Produkte ein und schafft es so, Produktion und Fertigung nahtlos zu verknüpfen. Keines der Produkte muss nun also zeit- und kostenintensiv angepasst werden, um dann zumindest halbwegs die Ansprüche des Anwenders zu erfüllen. Die Verknüpfung beider Systeme schafft eine Einheit, die für beide Bereiche die optimale Lösung bietet und damit eine Gesamtlösung – das ist SYSTEM.

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß beim Lesen der folgenden Seiten mit sicher vielen Interessanten Details.

Mit freundlichen Grüßen aus VS-Villingen,

Ihr Team der Sage bäurer GmbH



Inhalt

Einführungsmethodik	04
Kundennutzen	05
Ergonomie	06
Technologie	07
Integrationsfähigkeit	08
Qualifizierung und Support	09
Öffentlichkeitsarbeit und Kundenkommunikation	10

Einführungsmethodik

Die Einführung der ERP-Lösung bei KW automotive wurde durch das bewährte Projektvorgehensmodell von Sage bauer unterstützt. So konnte der Echtbetrieb bereits nach drei Monaten erfolgen.

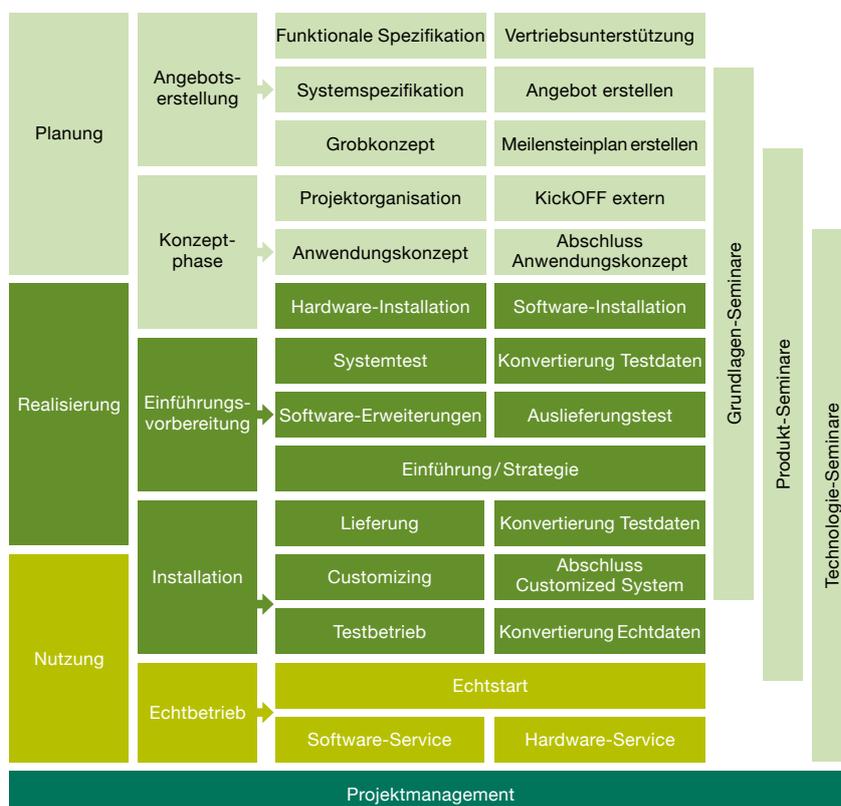
Zu Beginn des ERP-Projektes wurden gemeinsam im Projektteam zwischen KW automotive und Sage bauer die Projektziele definiert. Um das weitere, rasche Wachstum des Unternehmens sicherstellen zu können, galt es, das vorhandene Altsystem schnellstmöglich abzulösen. Hierbei war insbesondere gefordert, durch Einführung einer ausgereiften Materialwirtschaft Lagerbestände zu senken und Verfügbarkeiten sicherzustellen. Daneben galt es, ein Reporting einzuführen und somit Datentransparenz im Unternehmen zu schaffen.

Eingeführt wurden die Pakete bauer TRADE und bauer INDUSTRY sowie die Module Finanzbuchhaltung und Business Cockpit. Hierbei galt es, sowohl die Themenstellungen des klassischen technischen Handels als auch die komplexe Produktion, auftragsbezogene Konfektionierung und Just-in-time Lieferung ganzheitlich im System abzubilden. Neben den funktionalen Anforderungen wurde auch die Systemumgebung definiert. KW automotive hat sich für eine rein Windows-basierte Umgebung mit einer Oracle-Datenbank entschieden. Die Installation erstreckt sich auf zwei Standorte: die Zentrale in Fichtenberg sowie eine Auslandsniederlassung in der Schweiz. Mittlerweile greifen ca. 75 User auf das System zu.

Der modulare Aufbau der Sage bauer-Lösungen gestattete es KW automotive, die bestehende Lösung flexibel zu erweitern und auszubauen, ohne

dabei Transparenz oder Leistungsfähigkeit einzubüßen. Mit dem Ausbau der Eigenproduktion im Unternehmen wurden neben den klassischen Handelsfunktionalitäten aus bauer TRADE auch zunehmend Funktionalitäten aus dem Bereich der Fertigung - also aus dem Paket bauer INDUSTRY - eingeführt und genutzt. Dieser Wandel im Unternehmen konnte aufgrund der ganzheitlichen Sage bauer Lösung kosteneffizient vollzogen werden. Wesentlich war es darüber hinaus, die Sage bauer Lösung eng in die bestehende Systemlandschaft bei KW automotive zu integrieren. Durch Nutzung der Entwicklungsumgebung innerhalb der eigenen IT-Abteilung wurde die Lösung im Hause KW automotive zudem durch eigene, kundenspezifische Anforderungen erweitert.

Dank des Projektvorgehensmodells konnten die formulierten Projektziele erreicht werden und das Altsystem binnen nur drei Monaten abgelöst werden. Solch eine zügige Ablösung eines Altsystems gelingt nur, wenn dem Projekt eine sorgfältige Planung vorausgeht. Der Erfolg von KW automotive und das rasante Unternehmenswachstum gründen auf einer hohen Produktvielfalt, schnellen Produktanpassungen und einer laufenden Weiterentwicklung der zahlreichen Produkte, immer unter höchstem Qualitätsanspruch. Hierbei ist es entscheidend, dass der Einführungsprozess nicht mit der Inbetriebnahme endet, sondern auch während der Nutzungsphase eine kontinuierliche Begleitung durch den ERP-Anbieter erfolgt.



Kundennutzen

Entwicklung, Fertigung und weltweiter Vertrieb von mehreren Marken und zahlreichen Produktlinien in höchster Qualität stellen hohe Anforderungen an eine ERP-Lösung. Wenn, wie im Falle KW automotive, zudem einzelne Elemente selbst produziert und fremd gefertigte Elemente im Unternehmen veredelt werden, auftragsbezogen konfektioniert sowie „just-in-time“ ausgeliefert wird, muss die Softwarelösung eine extrem hohe Prozesskomplexität abdecken. Für die Darstellung und Steuerung aller Unternehmensprozesse benötigte KW automotive eine besonders flexible und leistungsfähige ERP-Lösung, die sowohl auf die Bedürfnisse des technischen Handels als auch auf die der Fertigung ausgerichtet ist, um den Expansionskurs des Unternehmens umfassend zu unterstützen.

Die KW automotive GmbH im schwäbischen Fichtenberg ist weltweit im Segment der Gewindefahrwerke tätig – einer Branche mit extrem hoher Produktvielfalt. Faktoren wie die Just-in-time-Auslieferung und die ständige Weiterentwicklung der Teile bestimmen den Arbeitsalltag. Die bisherige EDV-Lösung, eine Software für Kleinunternehmen mit bereits veralteter Technologiebasis, hielt den wachsenden Anforderungen von KW automotive nicht stand. „Unser größtes Problem waren die wenigen Funktionalitäten und die zahlreichen Kompromisse, die wir deshalb eingehen mussten, wie die Stücklistenverwaltung und die Abwicklung des Einkaufs über Excel. Wir hatten keinerlei Datentransparenz, sondern zahlreiche Insellösungen, in denen man sich kaum zurecht fand“, so Ingo Eisen, CIO und Projektverantwortlicher bei KW automotive.

Ein weiteres Manko war, dass die bisherige EDV-Lösung über einen Vertriebspartner des Herstellers bezogen wurde. Dieser verfügte über keinerlei Branchen- oder Prozesskenntnisse. „Wir brauchten einfach eine Komplettlösung, die allen Anforderungen der einzelnen Unternehmensbereiche wie Vertrieb, Einkauf, Konfektionierung, Materialwirtschaft und Lagerwesen gerecht wird und diese miteinander verknüpft“, so Ingo Eisen. Aufgrund des rasanten Unternehmenswachstums musste schnell gehandelt werden. Ziel war es, eine ERP-Lösung einzuführen, die das geplante Unternehmenswachstum begleitet. Gesucht wurde eine Lösung mit ausgereifter Materialwirtschaft, die umfangreiche CRM-Funktionalitäten und Reporting-Funktionen bietet, eine gute Datenqualität liefert und dazu beiträgt, die Lagerbestände zu optimieren und eine hohe Lieferfähigkeit sicherzustellen.

Die Wahl fiel schon bald auf Sage bäurer. Der Softwareanbieter bot neben den geforderten Branchenkenntnissen mit bäurer TRADE und bäurer INDUSTRY zwei flexibel gestaltete

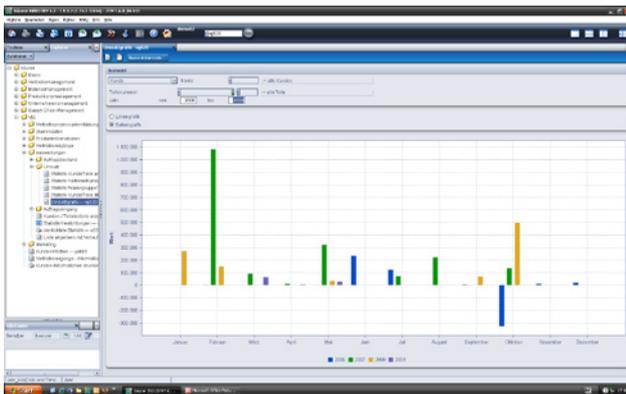
ERP-Lösungen. Durch den modularen Aufbau der beiden Lösungen kann das weitere Unternehmenswachstum von KW automotive umfassend unterstützt werden. „Einer der zentralen Punkte des raschen Unternehmenswachstums war die Lagerorganisation. Die Lagerfläche erweiterte sich in wenigen Jahren von 1.500 m² auf über 17.000 m². Dementsprechend mussten bei der Einführung auch umfangreiche Baumaßnahmen von neuen Hallen, Paternoster-Lagern und Hochregallagern berücksichtigt werden. Eine weitere Herausforderung war in diesem Zusammenhang die Einführung der mehrstufigen Kommissionierung, um die Lieferzeiten signifikant zu verkürzen und Wege zu optimieren. Neben den funktionalen Anforderungen spielte auch die Bedienerfreundlichkeit eine große Rolle. „Andernfalls hätten wir bei unseren Mitarbeitern keine Akzeptanz erreicht“, so Ingo Eisen.

Für Aufgaben wie Preisfindung, Stücklisten, Disposition, mehrstufige Kommissionierung, Lagerverwaltung, Versand etc. werden je nach Bereich Module aus bäurer TRADE oder bäurer INDUSTRY eingesetzt. Die Lösung wird dabei auch sehr speziellen Anforderungen von KW automotive gerecht wie etwa der Bestands- und Verfügbarkeitsprüfung auf Basis der sechsstufigen Stückliste oder der Koordination einer verlängerten Werkbank.

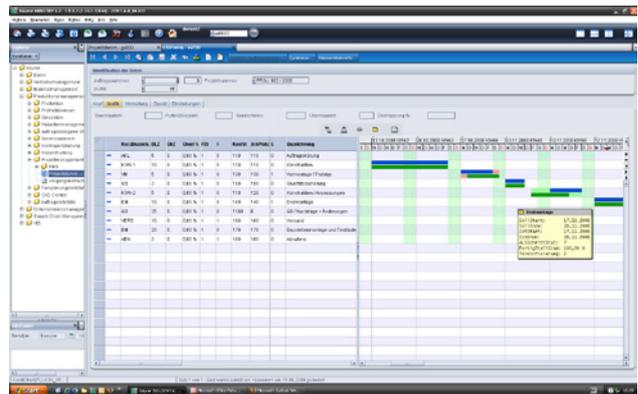
Im Gegensatz zu dedizierten Softwarelösungen, die entweder ausschließlich die Bedürfnisse eines Fertigungsunternehmens oder aber die eines Handelsunternehmens abdecken, kann KW automotive mit Sage bäurer eine ganzheitlich gestaltete Software nutzen. Beide zur Verfügung stehenden Ausprägungen – bäurer TRADE für den Handel und bäurer INDUSTRY für produzierende Unternehmen – basieren dabei auf ein und derselben ERP-Plattform. Durch den modularen Aufbau des Systems kann das weitere Unternehmenswachstum von KW automotive umfassend unterstützt werden.

Ergonomie

Neben den funktionalen Anforderungen an die ERP-Lösung spielte für KW automotive auch die Benutzerergonomie eine große Rolle.



Optik der Oberfläche

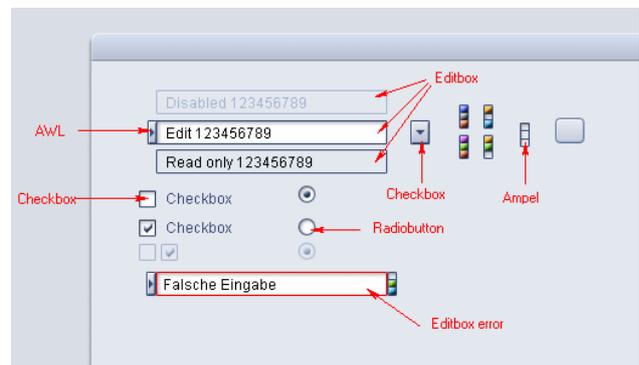


Entwicklung des BOA User Interface - die offene ERP-Plattform

Das User Interface Design für die BOA-Plattform (bäuer open access) wurde von Sage bäuer in Zusammenarbeit mit der C|U|P GmbH aus Stuttgart realisiert.

C|U|P löste diese Aufgabe in mehreren Entwicklungsstufen, in denen unterschiedliche Aspekte des UI entwickelt wurden. Eine zentrale Methode war das Prototyping. Interaktive UI-Prototypen wurden unabhängig von der eigentlichen Applikationsentwicklung erstellt. Mit diesen Prototypen konnten Arbeitsergebnisse bereits in frühen Stadien mit Partnern und Kunden diskutiert werden. Damit wurde auch sicher gestellt, dass die Anforderungen der Kunden im Zentrum der Entwicklung des User Interfaces standen.

Im ersten Schritt wurden aktuelle Trends im Bereich von User Interfaces und deren Auswirkungen analysiert. Beispielsweise sei hier Microsoft Vista genannt. Das neue Design ist gekennzeichnet durch Verwendung glänzender Oberflächen, starke Kontraste und Elemente mit deutlicher 3D-Wirkung. Zielsetzungen bei der Fortentwicklung des Oberflächen-designs waren eine bessere Raumausnutzung und Gebrauchstauglichkeit sowie die verstärkte Nutzung kontext-



Styleguide der Oberfläche

sensitiver Funktionen. Hierzu wurde eine maskenbezogene Toolbar geschaffen, die maskenspezifische Icon-Buttons und kontextsensitive Funktionen innerhalb von Dropdown-Menüs beinhaltet. Ein weiteres Ziel war es, Stati und Modi von Screenelementen deutlich unterscheidbar zu kennzeichnen. Für das parallele Arbeiten mit mehreren Masken lassen sich verschiedene Layouts wählen, mittels derer die Aufteilung des Fensters in verschiedene Arbeitsbereiche definiert wird.

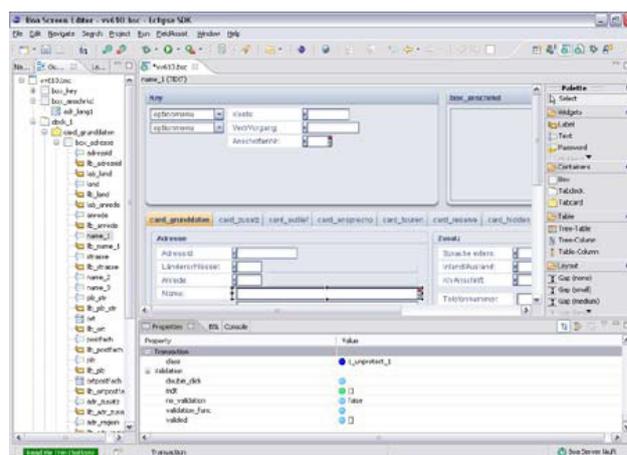
Technologie

Kriterien wie Offenheit und Flexibilität stehen bei der Auswahl eines ERP-Systems zunehmend im Mittelpunkt. Nicht weiter überraschend, dass die bauer open access Plattform bei vielen Anwendern erste Wahl ist, denn sie bietet Investitionsschutz.

Die Plattformstrategie von Sage bauer setzt konsequent auf Offenheit, Unabhängigkeit und Kontinuität. Die Kunden profitieren von aktuellen Entwicklungen, z. B. im Bereich Service-orientierter Architekturen (SOA) und riskieren keine radikalen Technologiebrüche bei Release-Wechseln. Dank Plattformunabhängigkeit und der konsequenten Nutzung offener Standards können Betriebssystem, Datenbanken und Applikationsserver frei gewählt werden. Für den Anwender werden unangenehme Lock-in-Situationen vermieden.

Als Betriebssysteme können Linux, Windows oder Mac OS eingesetzt werden. Auch in puncto Datenbanken wird eine breite Palette von Systemen unterstützt: von Oracle über Informix bis hin zu MS SQL. Die Unterstützung von Open Source Technologien bietet die Möglichkeit, die Total Cost of Ownership der ERP-Lösung signifikant zu senken. Sage bauer hat die Technologie der ERP-Plattform über die Jahre konsequent fortentwickelt: Ausgehend von der klassischen Client/Server-Architektur wurde 2004 mit der „dynamic“ Generation erstmals eine komplett Web-basierte Lösung vorgestellt, deren Grundlage eine dreischichtige, serverzentrierte Architektur mit einem Rich Internet Client bildete. Bauer open access stellt mit einer modularen, durchgängig Java-basierten Laufzeitumgebung auf dem Server sowie einer in Eclipse integrierten Entwicklungsumgebung die nächste Evolutionsstufe dar – und setzt gleichzeitig Maßstäbe bei der Offenheit und Flexibilität von ERP-Architekturen. Der Web-basierte Client der Plattform erfordert keine lokale Installation. Niederlassungen und Außendienst können flexibel auf diese zentrale Software zugreifen. Mit Eclipse als Basis für die optionale Entwicklungsumgebung erhalten die Kunden ein Werkzeug, welches sie während des kompletten Entwicklungszyklus unterstützt. Dies gibt den Anwendern die Möglichkeit, den Standardumfang ihrer ERP-Lösung eigenhändig um spezielle Funktionalitäten zu erweitern, was die Lösung funktional up-to-date hält. Für KW automotive war es seinerzeit entscheidend, mittels eines Entwicklungswerkzeuges eigene Anpassungen und Erweiterungen am System vornehmen zu können.

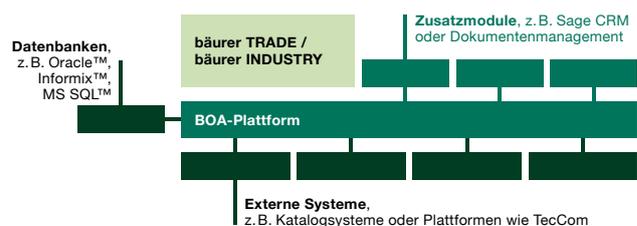
Die Business-Logik der Applikation bauer TRADE und bauer INDUSTRY ist in einer Skriptsprache entwickelt, die innerhalb der Java VM ausgeführt werden kann. Sie ist weitestgehend



Oberfläche der Entwicklungsumgebung

abwärtskompatibel zu der in früheren Releases eingesetzten 4GL-Sprache. Für den Anwender ist damit, trotz des vollzogenen Technologiewechsels, die Releasefähigkeit gegeben. Viele Anforderungen lassen sich auch allein per Customizing umsetzen. So lassen sich beispielsweise alle Feld- und Maskeigenschaften auf Benutzer-, Gruppen- oder Mandantenebene per Customizing frei definieren. Per Ereignissteuerung kann der Anwender aus den Programmen heraus Funktionen auslösen oder Workflows anstoßen. Über das serienmäßige Data-Dictionary ist außerdem die Releasefähigkeit von Anpassungen auf Datenbankebene sichergestellt.

Die XML-basierte Reporting-Komponente basiert auf dem strikten Prinzip der Trennung von Datenaufbereitung und Layout. Daher können Daten in einer Vielzahl unterschiedlicher Ausgabeformate ausgegeben werden. Außerdem lassen sich flexibel weitere Tools für die Weiterverarbeitung der XML-Daten anbinden.



BOA- Architektur

Integrationsfähigkeit

Die Fähigkeit, die ERP-Lösung flexibel zu erweitern und weitere Unternehmensanwendungen nahtlos einzubinden, war für KW automotive ein wesentliches Entscheidungskriterium. So profitiert KW automotive von der Offenheit der Technologieplattform der Sage bärer-Software. Dessen SOA-Fähigkeit ermöglicht es, flexibel weitere Systeme mit der ERP-Lösung zu integrieren.

Durch die BOA-Plattform, die technologische Basis der ERP-Lösungen bärer TRADE und bärer INDUSTRY, profitieren die Unternehmen wie KW automotive von den aktuellen technologischen Entwicklungen im Bereich Service-orientierter Architekturen sowie der Nutzung offener Standards im Bereich Java und XML. Nachfolgend einige Einsatzbeispiele im Unternehmen KW automotive:

Lagerlogistik

Auf Basis von Web Services wurde seitens KW automotive eine scannergestützte Anwendung integriert, welche die Sendungsprüfung während des Versandprozesses ermöglicht. Innerhalb des Hochregallagers wurde ein Liftsystem eingebunden. So konnte KW automotive seine Logistikprozesse im Lagerbereich entscheidend optimieren und so mit dem raschen Unternehmenswachstum Schritt halten.

Stammdatenvvalidierung / -bereinigung

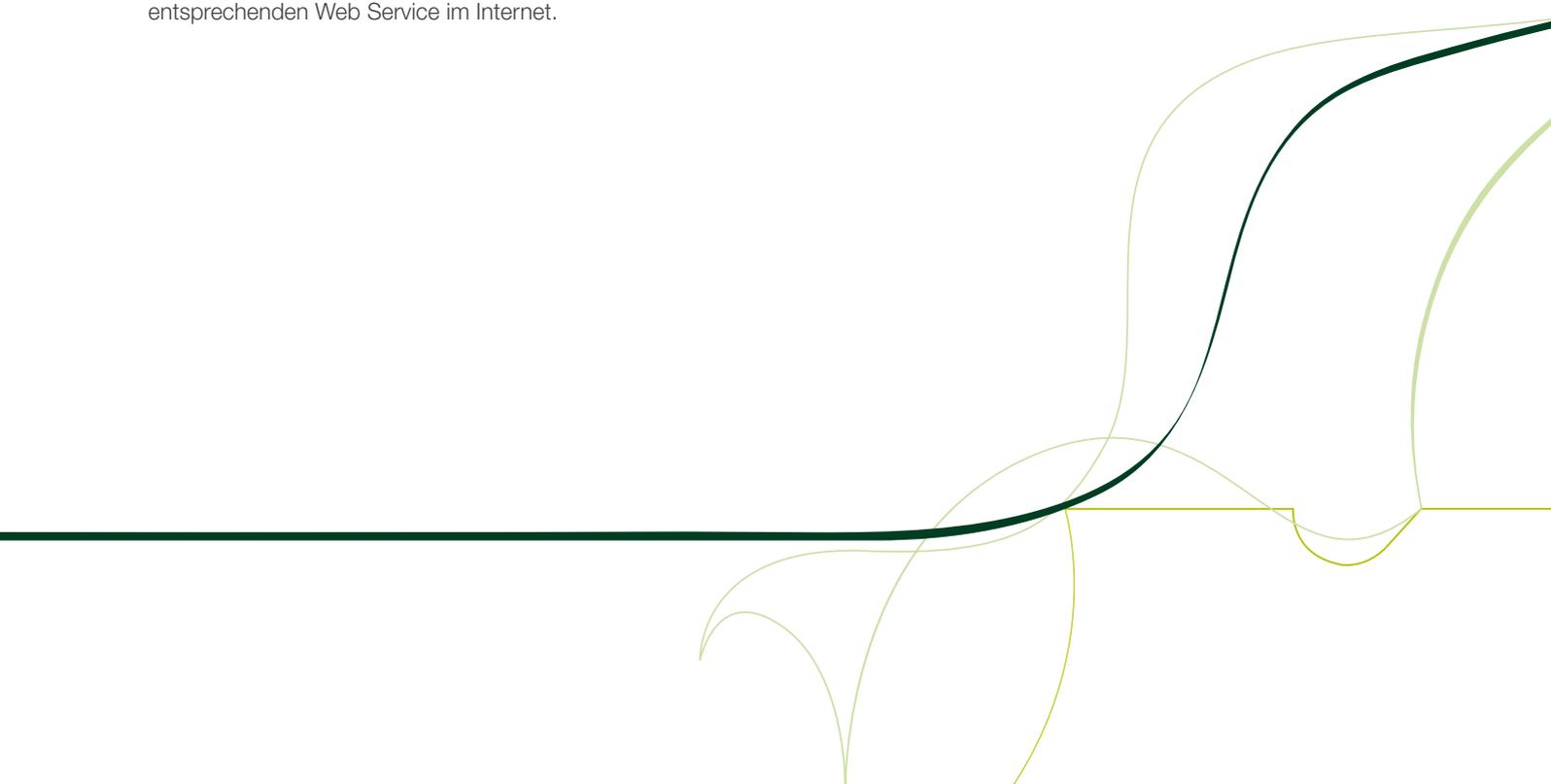
Im Rahmen der Validierung der Stammdaten werden Adressdubletten über eine Datenbank, welche der Versanddienstleister DHL bereitstellt, identifiziert und eliminiert. Die Prüfung von Umsatzsteuer-Identnummern erfolgt online über einen entsprechenden Web Service im Internet.

Produktion

Den Fertigungsprozess konnte KW automotive ebenfalls in bestimmten Bereichen durch Schaffung von Schnittstellen rationalisieren. Die Einstellung von Hydraulik Lift Systemen, welche KW fertigt, erfolgt automatisiert anhand der im ERP erfassten Arbeitsgänge. Die Arbeitsgänge werden dabei direkt im System zurückgemeldet. Aktuell ist geplant, künftig die Dosierung der Ölmenge in den von KW automotive produzierten Dämpfern automatisiert aus dem ERP heraus anhand der Produktionsaufträge zu steuern.

Webshop

Nach dem SOA-Prinzip mittels Web Services wurde auch der Webshop von KW automotive eingebunden. Kunden können so unmittelbar produzierbare Mengen oder Liefertermine online erfragen.



Qualifizierung und Support

Fundierte Prozessverständnis sowie kurze Wege dank direkter Ansprechpartner sind zwei entscheidende Grundlagen für eine erfolgreiche partnerschaftliche Zusammenarbeit in der Projekteinführungsphase. Sage bauer bietet KW automotive bis heute die Qualifizierung und den Support, mit dem jeder User den maximalen Nutzen aus seiner Lösung zieht.

Qualifizierung

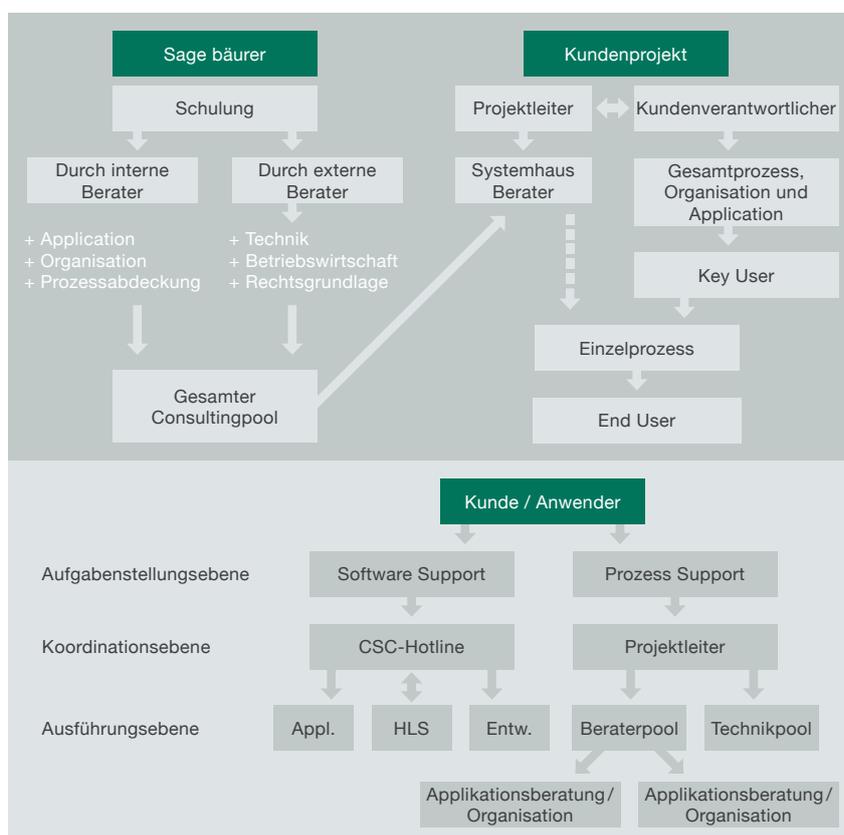
Sage bauer ist überzeugt vom praktischen Nutzen, den die umfassende und kontinuierliche Schulung der eigenen Consulting-Mitarbeiter dem Kunden bringt. In zahlreichen Projekten hat es sich erwiesen: Nur ein fundiertes Wissen der Mitarbeiter in der Funktionalität der branchenspezifischen Softwaresysteme bauer TRADE und bauer INDUSTRY macht es möglich, alle Prozesse innerhalb eines Projektes mit hoher Flexibilität abzubilden. Dass dies auch bei KW automotive der Fall war, dokumentiert die generelle Zufriedenheit des Kunden mit der Art der Zusammenarbeit gerade in der Einführungsphase. Die Consulting-Mitarbeiter von Sage bauer gingen Hand in Hand mit KW automotive vor, dessen Mitarbeiter direkten Einfluss auf die endgültige Lösung hatten. Dass die internen Prozesse verstanden wurden, gab KW automotive in dieser frühen Phase der Zusammenarbeit zusätzliche Sicherheit. Ein wichtiger Faktor war, dass vom Start weg direkte Ansprechpartner zur Verfügung standen.

Die Sage bauer Anwendungsberater bringen ihre betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen laufend auf den neuesten Kenntnisstand, um zukünftige Anforderungen eines Kunden an die Software in einem entsprechenden Rahmen umsetzen zu können. Hingegen sind die Schulungen innerhalb eines Kundenprojektes von verschiedenen Faktoren abhängig. Generell achtet Sage bauer darauf, dass alle Key User in den Gesamtprozess eingewiesen und geschult werden. Das in den Schulungen gewonnene Wissen wird von den Key Usern anschließend an die End User für den jeweiligen Einzelprozess weitergegeben.

Support

Auch direkte Ansprechpartner können ein Problem nicht immer vermeiden: Der Kunde bzw. Anwender mit seinen vielfältigen Anforderungen weiß nicht immer, mit welchem Problem er sich an welche Person wenden soll. Einer der Schlüsselfaktoren des Supports ist deshalb die intensive Kommunikation auf der Koordinationsebene. Ein geschulter Koordinator kann dem Anwender die Entscheidung des Meldewegs erleichtern oder sogar abnehmen. Unabhängig von der Problemstellung ist gewährleistet, dass eine Fachzuordnung erfolgt – mit der Konsequenz, dass sich der Anwender ernst genommen und verstanden fühlt.

Die Kommunikation zwischen Customer Service Center und führendem Projektleiter ist daher entscheidend, um die gemeldete Problemstellung eines Kunden zentriert und in einer hohen Effizienz abzuwickeln. Die qualifizierte Bearbeitung in den jeweiligen Fachgebieten ist durch Abgrenzung und Zuweisung aus der Koordinationsebene in der Ausführungsebene gesichert. Außerdem stellt Sage bauer seinen Anwendern bei Bedarf jederzeit individuelle Ressourcen aus dem Berater- oder Technikpool für einen Einsatz vor Ort zur Verfügung.



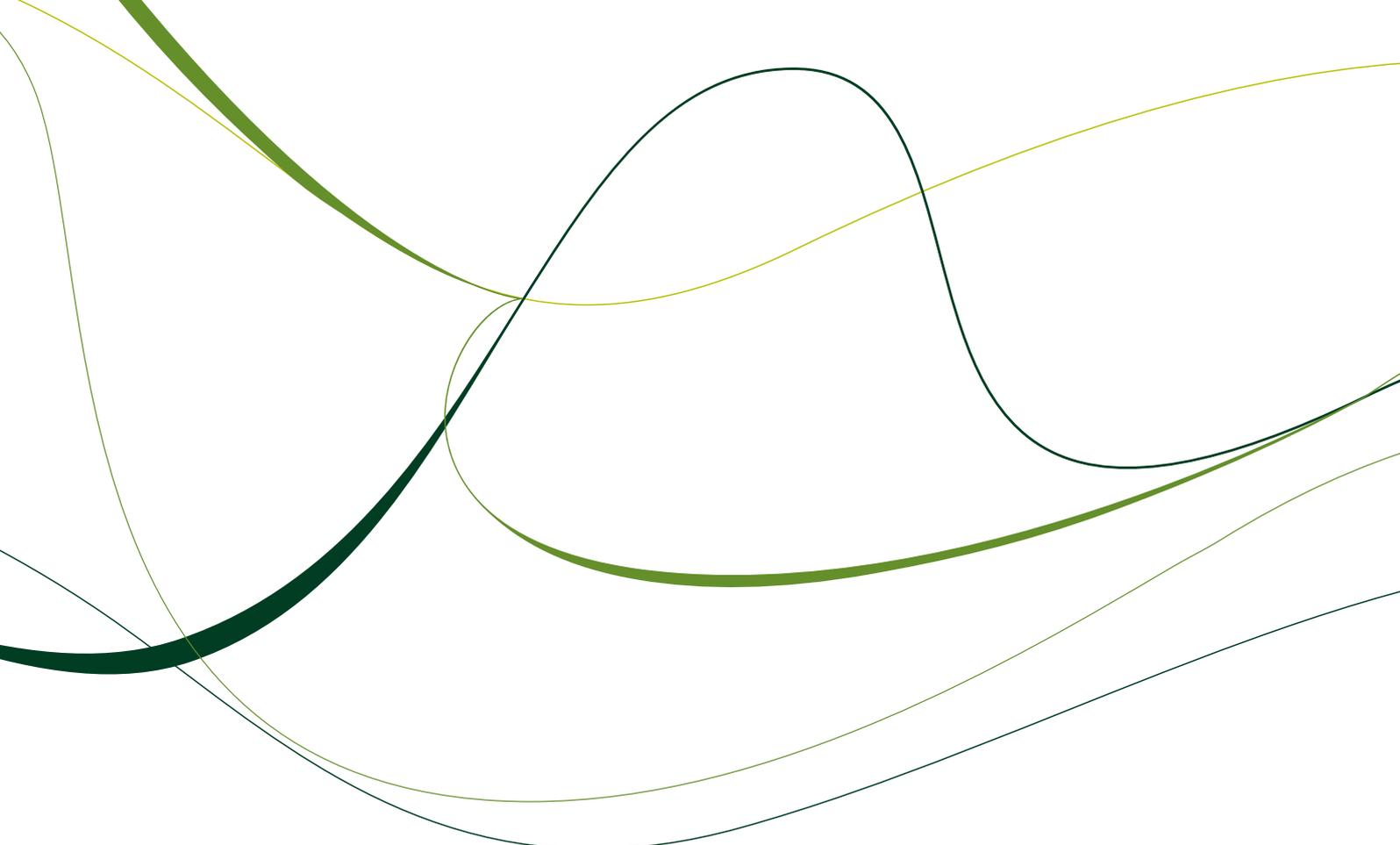
Obere Grafik: Qualifizierung | Untere Grafik: Support Konzept

Öffentlichkeitsarbeit und Kundenkommunikation

Ja, es wird Anzeigen und Pressemeldungen geben, keine Frage, Mailings und Telefonakquise. Aber neben diesem „Standard“ erleben unsere Kunden und Interessenten ebenfalls die Transparenz und den direkten Kontakt, den Sie als Jury bei dieser Bewerbung erleben. „Blick hinter die Kulissen“ könnte die Unterschrift zu unseren Business-Talks sein. Wir laden Kunden und Interessenten gemeinsam zu einem unserer Kunden ein. Dort können Sie unsere Produkte live im Einsatz sehen, direkt mit dem Anwender sprechen und sich über Nutzen, Anforderungen und Lösungen austauschen – in sinnvollen, kleinen Gruppen mit maximal 30 Teilnehmern. Wir streben ca. 30 dieser Termine in diesem Herbst/Winter an und die Resonanz auf erste Test-Veranstaltungen war sehr gut. Durch solche Treffen, erleben wir die Bildung einer Gemeinschaft. Diese „Community“ werden wir mit Start im Frühjahr, unterstützt durch eine Online-Plattform, fördern. Auch hier wird Raum für Austausch, Tipps & Tricks geboten, spezialisiert auf die Bedürfnisse einzelner Branchen.

Sage will seinen Kunden ein außergewöhnliches Kundenerlebnis bieten, aber nicht nur im Rahmen von Produkt, Beratung und Dienstleistung. Auch darüber hinaus wollen wir Emotionen wecken. Ein solches Projekt, welches wir im Frühsommer 2010 aus der Taufe heben wollen, ist die „VernisSage“. Software und Kunst? Passt das zusammen? Wir denken ja und werden Künstler, aber auch ambitionierte Studenten zum „Praxistraining“ einladen, in den Unternehmen unserer Kunden Hallen, Produktionsstätten, Mitarbeiter zu fotografieren oder zu malen, sei es eine bewegend belichtete Makroaufnahme eines Maschinenteils oder das Portrait eines Lagerarbeiters. Die Ergebnisse dieser „Industrie-Kunst“ werden wir in verschiedenen Galerien in den Großstädten Deutschlands ausstellen und so wird auch dieses Zusammenkommen von Kunden und Interessenten wieder zu einem Bestandteil unserer „Sage Community“.





Sage bäurer GmbH | Auf der Steig 6 | D-78052 VS-Villingen
Tel. +49 (0) 7721 99 80-0 | Fax +49 (0) 7721 99 80-200
mittelstand@sage.de | www.sage.de/mittelstand